

**Grußwort von Landrat Dr. Ansgar Müller zur Fachtagung  
„Pflegeausbildung ab 2020 - Jetzt muss gehandelt werden!“  
der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege am Montag,  
24. Juni 2019, um 13 Uhr in Raum 008, Kreishaus Wesel**

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Referentinnen und Referenten,

als Landrat des Kreises Wesel begrüße ich Sie alle herzlich hier im Kreishaus zur Fachtagung „Pflegeausbildung ab 2020. Jetzt muss gehandelt werden!“ der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege.

Etwa ein Fünftel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland arbeitet in sozialen Berufen. Das verweist einerseits auf die Bedeutung des Sozialsektors und andererseits auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Zahl an qualifiziertem Personal. Wir brauchen Profis in diesem Bereich, denn ohne gut ausgebildete Fachkräfte geht es nicht. Tatsächlich benötigt Deutschland sogar mehr Fachkräfte als aktuell vorhanden, weil die Zahl der Menschen, die aufgrund von Alter, Krankheit oder Behinderung Hilfe und Pflege brauchen, zunimmt. Wer sich für eine Fachkraftausbildung in der Pflege entscheidet, erlernt einen interessanten und verantwortungsvollen Beruf mit hervorragender Beschäftigungsperspektive. Die Pflege kennt keinen Nachfragemangel nach Arbeitskräften und ist zugleich unabhängig von der konjunkturellen Entwicklung. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Der Job beinhaltet auch große Herausforderungen. Es benötigt pflegerischer Sachkunde sowie viel Kraft und Herz, um Mitmenschen in ihren besonderen Lebenslagen Unterstützung und Zuwendung zu geben. Deshalb müssen wir als Gesellschaft uns um die Menschen kümmern, die sich um andere Menschen kümmern. Nur so kann für eine Bevölkerung des langen Lebens eine hochwertige Pflege sichergestellt werden.

Pflege und die Pflegeausbildung, das zeigt die heutige Veranstaltung eindrücklich, sind gesamtgesellschaftliche Themen, die nur in partnerschaftlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Stellen der unterschiedlichen staatlichen Ebenen, den Hochschulen, den Arbeitgebern sowie den Beschäftigten zukunftsfähig ausgerichtet werden können.

Der Kreis Wesel will auch bei demografischem Wandel und Fachkräftemangel lebenswert bleiben. Kreisverwaltung und Kreistag setzen sich deshalb mit vielfältigen Leistungen wie dem Fachdienst für Hilfen in besonderen Lebenslagen und dem derzeit noch in Kamp-Lintfort und demnächst am künftigen großen Bildungscampus des Kreises in Moers beheimateten Pflegefachseminar dafür ein, die anstehenden Herausforderungen zu meistern und auch die Chancen dieser Veränderungsprozesse zu nutzen.

Auch die Konferenz Alter und Pflege, in der mein Vertreter, Herr Berensmeier, in meinem Auftrag die Kreisverwaltung vertritt, macht den Stellenwert deutlich.

Ich habe mich dem Thema Demografie auch persönlich im Rahmen meiner Tour „Ein ganzes Leben lang im Kreis Wesel“ angenommen, um zu sehen, wo Stellschrauben sind, mit denen weitere Verbesserungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Wesel zu erreichen sind. Denn eines ist im Kontext Pflege zentral: Der Mensch muss immer im Mittelpunkt stehen. Das gilt sowohl für die zu Pflegenden als auch für die Pflegenden.

Ich danke Ihnen allen ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche noch eine interessante Veranstaltung.